

# Die Müschenbacher Holzkohlenmeilerfeste im Rückblick

*– eine noch junge Westerwälder Tradition setzt sich fort –*

*Friedel Dapprich*



Mixed Allegro Singers



Männerchor Müschenbach

## **Wir danken unseren Sponsoren**

Gisbert Kämpf, Streithausen

Backhaus Hehl, Müschenbach

Gebr. Kämpf GmbH, Energietechnik, Müschenbach

TROIKA GmbH, Werbe- und Geschenkeartikel, Müschenbach

Hehl Metallbau, Müschenbach

Schneider Mineralöle Hachenburg/Müschenbach

Schmidt Bauunternehmung Hoch-Tief-Straßenbau, Müschenbach

Kempf Fridolin , Bauunternehmen, Müschenbach

Müschenbach, im Februar 2013

### **Quellen/Anmerkungen:**

Bildquellen: Eigene Aufnahmen

Berichte in »Westerwälder Zeitung [WZ]«, vor allem während der Monate Juli/August in den Meilerfestjahren;

- » Inform-Hachenburg«, gleicher Zeitraum s.o.;

Dapprich, Friedel: Tagebuch des Müschenbacher Meilerfestes 2000  
[in: Rheinland-Pfälzische-Bibliographie];

## Es begann 1988 ...

und auch das 7. Müschenbacher Holzkohlenmeilerfest ist seit dem 5. August 2012 Geschichte.

Aber der Reihe nach.

Was veranlasste den Vorstand des MGV 1926 Müschenbach anno 1988 dazu, sich an die Durchführung einer Unternehmung namens Holzkohlenmeilerfest zu wagen, deren Vorbereitungsaufwändungen nicht unerheblich, deren Erfolgsaussichten durchaus ungewiss waren?

Erfahrungswerte lagen nicht vor, und eine günstige sprich möglichst trockene Wetterlage würde den Erfolg dieser Freiluftveranstaltung gewiss fördern, entzog sich insofern jedoch jeglicher Planbarkeit.

## Ökonomischer Druck stand am Anfang

Aber ein handfester, vordringlicher Gesichtspunkt zerstreute schließlich alle Bedenken: Finanzieller Druck!

Der MGV hatte wenige Jahre zuvor einen ehrgeizigen, hochqualifizierten Dirigenten unter Vertrag genommen, und wie bekannt, sind Dirigentenkosten in der Bilanz eines Gesangsvereins der mit Abstand größte Kostenfaktor; Jahresbeiträge der Vereinsmitglieder reichten hierfür damals wie heute nicht aus.

Kurzum, es mussten folgerichtig also neue Einkommensquellen erschlossen werden, und ein Besuch des MGV-Vorstandes beim Kohlenmeilerfest »auf dem Beulskopf« (Gemeinde Heupelzen, Kreis Altenkirchen) lieferte die Steilvorlage.

Nachdem Gemeinde und Forstverwaltung »Grünes Licht« gegeben hatten, begannen die Männer des MGV Müschenbach so wie zusätzliche Helfer aus Nachbargemeinden <sup>1)</sup> mit den nötigen Vorbereitungen für das erste Holzkohlenmeilerfest der Müschenbacher

*1) Erwähnung von im Rahmen der Meilerfeste mitarbeitenden Personen beschränkt sich auf eine Darstellung im Umfang des verwendeten Bildmaterials, wobei hier die chronologische Reihenfolge der Meilerfeste unberücksichtigt bleibt;*



Neuzeit. Im Mittelpunkt aller handwerkliche Arbeiten musste, wie es auch zu Zeiten Westerwälder Kohlegewinnung früherer Jahrhunderte nicht anders funktioniert hatte, die Bearbeitung des Rohstoffes Holz stehen.

Doch im Unterschied zu damals, als das Köhlerhandwerk in den waldreichen Gebieten nicht nur des Westerwaldes die materielle Existenz der Menschen sichern half, ging es diesmal ein Stück weit ebenfalls um eine gewisse Art von Existenzsicherung, nämlich um die Gewährleistung des Müschenbacher Sangesniveaus.

Da wurde gesägt, gehämmert, genagelt, gezimmert, geklopft und durchaus auch für das leibliche Wohl der ehrenamtlichen Meilerarbeiter gesorgt. Die speziellen Arbeiten am Meiler überwachte vom Beginn der Vorbereitungen bis zum Ende der Festtage ein gelernter Köhler.

All dieses setzte jedoch eine funktionierende Organisation und Koordination der gesamten Arbeitsabläufe voraus.



## **Mithilfe der anderen Ortsvereine**

Was darüber hinaus besonders auch für die Gestaltung der Meilerfesttage selbst galt, wobei die Mithilfe der anderen Ortsvereine, der Instrumentalgruppe StrackFort, des Blasorchesters Marienstatt und nicht zuletzt die aktive Begleitung durch Müschenbachs gut organisierte Ortsfeuerwehr besondere Erwähnung verdient. Ebenfalls nicht vergessen sei an dieser Stelle das idealistische Engagement einiger Helfer aus Nachbargemeinden. So entstand allmählich nach langen Wochen und Monaten dieses regional-kulturelle Großevent, das seitdem im vierjährigen Rhythmus immer wieder aufs Neue eine starke Faszination nicht nur auf die Menschen in und rund um Müschenbach ausübt, sondern weit in die gesamte Westerwaldregion hineinstrahlt. Die Besucherzahlen auch der nachfolgenden Holzkohlenmeilerfeste von 1992, 1996, 2000, 2004, 2008 und 2012 beweisen es.

## **Zugkräftige Gestaltung der Tagesprogramme**

Fragt man nach den Gründen für diese Erfolgsgeschichte der Müschenbacher Meilerfeste, so lag dies wohl vor allem an der attraktiven Gestaltung der Tagesprogramme

während der zwei bis dreiwöchigen Festdauer, umgesetzt inmitten einer sommerlich-romantischen Waldkulisse.

Musikalische Leckerbissen, geboten von vielen hervorragenden Gastchören, Instrumentalgruppen und nicht zuletzt vom MGV Müschenbach selbst, lockten zahlreiche Zuhörer aus nah und fern; eine gut aufgestellte Gastronomie verwöhnte ihre Gäste, die sich längs der verschiedenen Versorgungstheken an kulinarischen Köstlichkeiten laben konnten.

Die Verbindung von Wiederbelebung eines alten Westerwälder Berufsbildes, des Köhlerhandwerks, und seiner Darstellung im musikalisch-festlichen Rahmen der heutigen Zeit kennzeichnete die bisherigen Kohlenmeilerfeste und ließ sie zu wahren Zuschauermagneten werden.

Die Besucher nahmen ein unvergessliches Unterhaltungserlebnis mit nach Hause.

Was der MGV 1926 Müschenbach <sup>2)</sup> ursprünglich mit der Veranstaltung von »Meilerfesten« hatte erreichen wollen, nämlich mit den so erzielten Einnahmen sich die Arbeit eines erfolgsorientierten Dirigenten leisten zu können, wurde in der Folgezeit u. a. dadurch sichtbar, dass man mehrfach den Titel »Meisterchor der Bundeschorklasse III« errang und so dem örtlichen Chorgesang einen ungeahnten Aufschwung verschaffte.

Fast noch wichtiger:

Müschenbachs Kohlenmeilerfeste stellen inzwischen ein markantes Highlight innerhalb der Westerwälder Kulturszene dar.

Aus finanzieller Notlage entstanden, sind sie längst nicht mehr aus dem Veranstaltungskalender des Hachenburger Landes hinwegzudenken.

*2) Der MGV 1926 Müschenbach vereint inzwischen (seit 2006) insgesamt vier Chöre unter seinem Dach:*

- den 1926 gegründeten Männerchor,
- die Happy Voices, ein gemischter Kleinchor und aus einem Oktett hervorgegangen,
- die Singing Kids/Young Voices, Kinderchöre verschiedener Altersgruppen.
- die Mixed Allegro Singers, ein gemischter Chor,



## Was ist ein Holzkohlenmeiler?

Ein Kohlenmeiler ist ein mit Erde, Gras und Moos luftdicht bedeckter Holz-Haufen, der von einem Köhler in Brand gesetzt wird, um Holzkohle zu erzeugen. Die Hitze des glimmenden Holzes im Innern des Meilers treibt dann alle flüssigen und organischen Bestandteile als Rauch aus dem Holz. Es bleibt zu rund 98 % nur das Kohlenstoffgerüst der Holzzellen zurück. Das Relikt eines Kohlenmeilers, wie es oft in Wäldern zu finden ist, heißt Meilerplatz.

Der Holzkohlemeiler wird ebenerdig, möglichst an einem Ort nahe einem Gewässer zum späteren Löschen in Form eines Kegels gebaut. Zu Beginn wird ein Schacht (Quandel) aus Stangen errichtet, die senkrecht in den Boden gelassen werden. Rundherum werden ca. 1 m lange Holzstücke aufgeschichtet. Darauf kommt ein Dach aus trockenem Laub, Heu oder Stroh. Zum Abschluss wird der Meiler mit Erde, Gras und Moos luftdicht verschlossen. Über den Schacht wird der Meiler entzündet. Die Aufgabe des Köhlers ist es nun, über die folgenden Tage oder Wochen (je nach Größe des Meilers) den Meiler weder erlöschen noch ihn durch zu viel Luftzufuhr abbrennen zu lassen. Dazu bohrt und verschließt er Löcher an der Oberfläche. Durch die Beobachtung des Rauches bzw. dessen Farbe muss der Köhler erkennen, ob zu viel oder zu wenig Luftzufuhr herrscht. Nach der vollständigen »Garung« des Inhaltes wird der Meiler mit Wasser abgelöscht. Gelingt dies nicht vollständig, so verbrennt die zuvor entstandene Holzkohle innerhalb kürzester Zeit unter großer Wärmeentwicklung. Die dabei entstehende Hitze ist so groß, dass eine Annäherung an den Meiler unmöglich wird.

Aus 100 kg Holz können ca. 20 kg Holzkohle gewonnen werden.

In Anlehnung an die Form des Kohlenmeilers werden Kernreaktoren heute noch umgangssprachlich als Atommeiler bezeichnet.

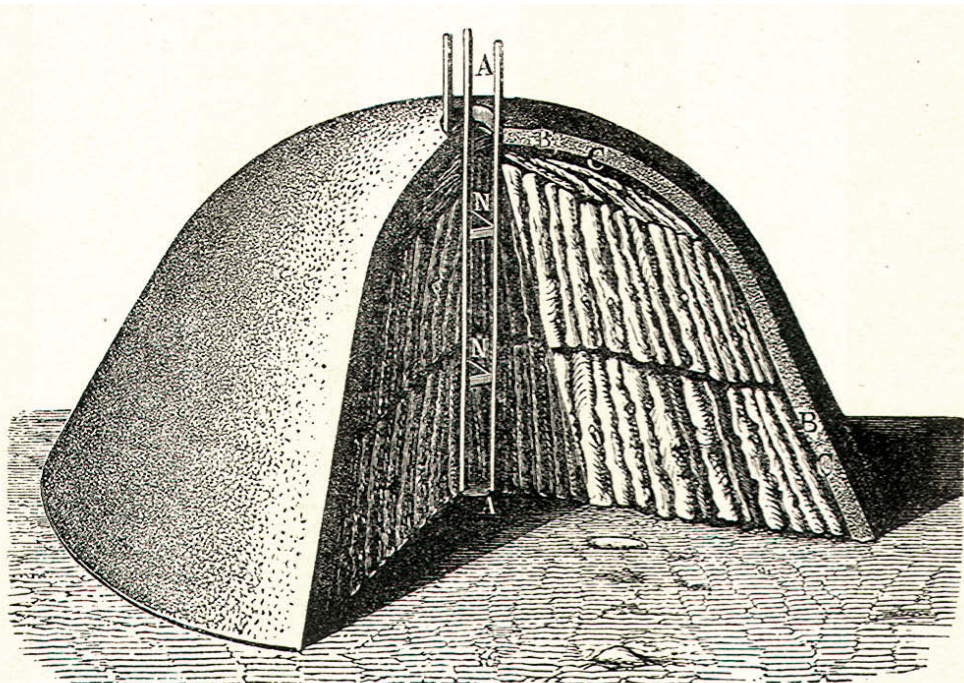


Fig. 1. — Meule à charbon de bois.

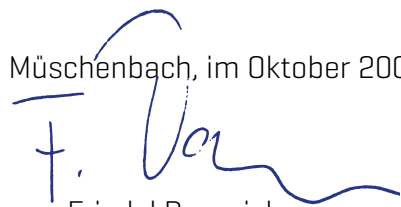
Quelle: Wikipedia

# Auszug aus dem Tagebuch des Müschenbacher Meilerfestes 2000

## Vorwort

Der Müschenbacher Holzkohlenmeiler 2000 ist Geschichte. Es ging eine Zeit zu Ende, die vor allem den aktiven Sängern des MGV 1926 Müschenbach viel Arbeit, aber auch die Freude am Erfolg dieser kulturellen Großveranstaltung bescherte. Wie die Meilerfeste der Jahre 1988, 1992 und 1996 stellte auch der »Meiler 2000« einen weiteren Höhepunkt in den Annalen des MGV Müschenbach dar. Darüber hinaus erfuhr jedoch die kulturelle Tradition der Ortsgemeinde Müschenbach gleichermaßen eine Bereicherung wie auch zukünftige Chronisten der Gemeinde mit Stolz auf diese glanzvolle Periode der »Meilerfeste« verweisen dürften. Nach der ganz überwiegenden Meinung aller Beteiligten, seien es die Festbesucher oder die Akteure selbst, sollten die Müschenbacher Kohlenmeilerfeste auch in Zukunft fortgesetzt werden. Dies wird jedoch entscheidend davon abhängen, inwieweit Müschenbachs Bürger den veranstaltenden MGV unterstützen bzw. aktive Vereinsmitglieder das hohe Durchschnittsalter ihres MGV verjüngen. Die nachfolgende Kurzdokumentation des »Meiler 2000« muss sich auf das kulturelle Angebot der Veranstaltung beschränken; es dürfte kaum möglich sein, alle Facetten, Begebenheiten und vor allem den unverwüstlichen Idealismus der Akteure bei Vorbereitung und Durchführung dieses 17-tägigen Waldfestes angemessen zu beschreiben - der Leser möge solcherlei »zwischen den Zeilen« erahnen. Noch ein Wort in eigener Sache: Das »MÜSCHENBACHER MEILERTAGEBUCH 2000« ist ausschließlich meiner Berichterstattung im »Inform Hachenburg« aus der Zeit vom 4. August - 17. August 2000 entnommen, als ich für den MGV 1926 Müschenbach in der Funktion eines Pressebeauftragten tätig war.

Müschenbach, im Oktober 2000



Friedel Dapprich

Pressebeauftragter von April bis Oktober 2000

# MGV 1926 Müschenbach

## Ouvertüre des Meilerfestes am ersten Wochenende

Am **Freitag, dem 28. Juli 2000**, ging es endlich los: Programmgemäß eröffnete der Chor unter dem Dirigat von Norbert Buhrmann das Meilerfest 2000. Zum Vortrag kamen in Entsprechung zur Thematik dieser Veranstaltung »Müschbach im Westerwald« und »Köhlerlied« in der Weise von Günter Orthey und im Satz von Norbert Buhrmann. Der 1. Vorsitzende des MGV, Bernhard Dörner, hätte nun zur Begrüßung der Ehrengäste und zahlreicher Zuschauer schreiten können, jedoch heftige Regengüsse unterbrachen dieses Vorhaben – sowie Tage und Wochen zuvor viele Aktivitäten des MGV von der regnerischen Wetterlage erschwert worden waren.

Durch diese Erfahrung gewitzt, brachte man noch kurz vor Beginn des Meilerfestes über großen Teilen des Meilerplatzes eine Überdachung an, sogar ein ausziehbares Wagen-



zelt in Meilernähe erweiterte noch diese Maßnahme. Derartige Vorkehrungen erwiesen sich als Volltreffer, denn auch – wie oben geschildert – goss es vom »glühenden Startschuss« an fast bis zum Ende der Eröffnungsveranstaltung wie in Strömen. So konnte der MGV-Vorsitzende in einer kurzen Regenpause und unter dem schützenden Zeltdach denn doch alle Anwesenden begrüßen und im Namen des MGV Müschenbach willkommen heißen.

Mit kurzen, doch anschaulichen Worten streifte er wichtige Aspekte des Meilerfestes und vergaß dabei nicht, die Geschichte dieser Müschenbacher Großveranstaltung seit 1988 Revue passieren zu lassen.

Danach ergriff Müschenbachs OB Bernd Schneider das Wort, indem er, wie sein Vordränger, vor allem das vorbildliche Engagement der vielen Helfer hervorhob, ohne deren selbstlose Arbeit keines der bisherigen Meilerfeste möglich gewesen wäre.

Grußworte der VG Hachenburg überbrachte deren 1. Beigeordneter Kari-Heinz Groß. Auch er äußerte sich anerkennend in Sachen Vorbereitung und Durchführung auch dieses Meilerfestes und wagte am Schluss seiner Ausführungen einen optimistischen Ausblick auf ein eventuelles Meilerfest 2004.

Schirmherr Gisbert Kämpf, Geschäftsführer eines namhaften Rüsselsheimer Autokonzerns, beendete auf seine ihm eigene humoristische Art den Reigen der Festredner, jedoch nicht ohne dem MGV-Vorsitzenden zuvor schmunzelnd ein verschlossenes Couvert als Geschenk überreicht zu haben.

Jetzt begann das Fest erst so richtig, und die erwartungsvollen Meilergäste durften den Klängen des Gitarrenclubs »Hui Wäller« aus Unnau lauschen wie danach auch die beliebte Instrumentalmusik des Bläserorchesters Marienstatt unter Leitung von Stefan Hehl genießen.

Durchs Programm führte Günter Orthey in bewährt gekonnter Manier; wie bei den vergangenen Meilerfesten wird er auch diesmal sämtliche Meilerfesttage als Moderator begleiten.



Der **Samstag, 29. Juli 2000**, stand zunächst im Zeichen eines Gastchores aus Birlinghoven, der in verschiedenen, auf hohem chormusikalischen Niveau vorgetragenen Liedbeiträgen, sein großes Können den staunend applaudierenden Meilergästen zeigte. Gegen Abend erstrahlte dann ein anderer Stern am regenfreien Himmel, als die »lustigen Schilehrer« aus dem Stubaital vom Leder zogen. Diese aus Rundfunk und Fernsehen bekannte Gruppe wusste schon bei früheren Müschenbacher Festivitäten mit ihrem wuchtigschmissigen Alpensound ein begeistertes Publikum von den Stühlen zu reißen. Das war auch an diesem Tag nicht anders. Was aber mindestens genauso wichtig war: Es herrschte zwar ein recht kühles, abervor allem regenfreies Wetter! Zahlreiche Zuschauer drängten sich auf dem Meilerplatz, spätestens jetzt geriet das Meilerfest 2000 auf die Erfolgsspur.

Der sonntägliche Frühschoppen vom **30. Juli 2000** machte da weiter, womit die vorausgegangenen Nachtstunden aufgehört hatten. Ca. ab 11.30 Uhr heizten besagte Schilehrer der wiederum zahlreichen Meilerschar noch einmal tüchtig ein und fetzten ihre rockmusikalisch garnierten Alpensongs in eine inzwischen dicht gedrängte, enthusiastisch mitgehende Fangemeinde.

Nach den Schilehrern hätte ein Highlight ganz anderer Art stattfinden sollen. Der Veranstaltungsplan sah ab 16.00 Uhr Vorführungen des Deutschen Mannschaftsmeisters im Turnen aus dem hessischen Herrmannstein vor. Leider musste dies jedoch wegen des durchnässten Großteils des Bühnenbodens abgesagt werden, um den verbleibenden Restteil nicht zu einem Sicherheitsrisiko für die Athleten werden zu lassen.

Den Rest des Tages beschlossen Volker Siefert und seine »Frohen Sänger« aus Herschbach, flankiert von der »Tanzgruppe Müschenbach«. Bei milder Abendsonne klang eine rundherum gelungene Ouvertüre des Meilerfestes 2000 aus.

An den gelungenen Auftakt des Meilerfestes 2000 schloss sich ab 31. Juli die erste »Meilerwoche« mit verschiedenartigen Musikveranstaltungen an, die in der Regel täglich ab 19.00 Uhr begannen.

#### **Montag, 31. Juli 2000:**

Karl Schwab aus Hachenburg trat mit seiner »Dixieland-Jazzband« an. Die acht Mitglieder dieser Gruppe boten vor allem Jazzliebhabern Leckerbissen.

#### **Dienstag, 1. August 2000:**

Eine von der Müschenbacher Gemeindevertretung durchgeführte Seniorenfeier eröffnete gegen 15.00 Uhr das offizielle Meilergeschehen dieses Tages. Für die musikalische Umrahmung sorgte der MGV Müschenbach, die Original Gartenschlauchbläser Hattert und die Jagdhornbläser Kroppacher Schweiz. Und auch an diesem Tag spielte das Wetter mit und die vielen Meilergäste genossen die gastronomischen und kulinarischen Köstlichkeiten.

#### **Mittwoch, 2. August 2000:**

Heute war das »Sunshine-Duo« von Carmen Brado aus Unnau zu Gast.

#### **Donnerstag, 3. August 2000:**

Endlich schlug die Stunde der »Altstädter Dorfmusikanten« und selbige trafen mit ihrer begeisternd schmetternden Blasmusik den Geschmack der Zuhörer, die den einzelnen Beiträgen mit riesigem Applaus folgten. Damit jedoch nicht genug – auch der Altstädter

Männerchor gab mit mehreren Liedstücken willkommene Kostproben seines gut bestückten Repertoires.

#### **Freitag, 4. August 2000:**

Der Musikverein Nister e.V. 1908 machte sich auf, um das Meilerpublikum wie die Altstädter Kollegen vom Vortag mit fröhlicher Blasmusik zu beglücken. Und was auch für den anwesenden Hörfunkjournalisten Reiner Meutsch nicht zu überhören war: Müschenbachs Meiler-Moderator Günter Orthey erhielt unversehens einen Kollegen, als der Gästedirigent in den Konzertpausen unverdrossen eine Pointe nach der anderen ins Publikum schnellte. Eine Meilerfacette mehr! Und auch an diesem Tag kamen die Freunde der Blasmusik »voll auf ihre Kosten«.

#### **Samstag, 5. August 2000:**

Kaum hatte man die von Müschenbacher Frauen einladend hergerichtete Kaffee/Kuchentheke in Anspruch genommen, da spielte Alleinunterhalter Rudi Seidl flotte Weisen auf seinem Keyboard und lieferte auch die sängerische Begleitung dazu; eine Müschenbacher Kindertanzgruppe, von Beatrix Klöckner sachkundig betreut und trainiert, erfreute die Zuschauer mit munteren Vorführungen. Im Abendprogramm präsentierte Friede! Zimmermann aus Neunkhausen seine »Westerwälder Jungs und die singenden Landfrauen.«

#### **Sonntag, 6. August 2000:**

»Tag des Waldes« lautete das Motto dieses sonnigen Sonntags. Vorbereitung und Durchführung dieses Tages hatte die Hachenburger Forstverwaltung übernommen. Ein ökumenischer Feldgottesdienst stand am Anfang des offiziellen Teils und wurde von Pater Theobald Rosenbauer [Marienstatt] und Pfarrer Fries [Altstadt] feierlich gestaltet. Für die musikalische Umrahmung sorgten hierbei die meilerbekanntesten »Jagdhornbläser Kroppacher Schweiz« und der Männerchor aus Winnen.

Nach der thematischen Einführung durch die beiden Priester schwärmten von Kindergärtnerinnen betreute Kindergruppen im Wald aus, um verschiedene Waldprodukte zu suchen.

Ewald Dörner, dem man die didaktische Begleitung dieser Lehrveranstaltung übertragen hatte, erhielt für seine kinderverständliche mit Anekdoten gewürzte Sprache großen Beifall der gesamten Festgemeinde. Nach der sakralen Feier stunde ging die Moderation des Nachmittags in die Hände der Hachenburger Forstleute über. Herr Esser würdigte alle Mitarbeiter wie Ideengeber in Sachen »Tag des Waldes« und verteilte an selbige blaue, ökologisch markierte Schirmmützen. Zu den solchermaßen Ausgezeichneten gehörten die beiden Priester. Hobby-Botaniker Ewald Dörner, die Förster Schäfer und Ridderbusch, Müschenbachs OB Bernd Schneider und nicht zuletzt auch der Erste Vorsitzende des MGV Müschenbach, Bernhard Dörner, der Initiator aller vier Müschenbacher Kohlenmeilerfeste. Hiernach zogen Groß und Klein über den Meilerplatz hin zum angrenzenden Waldlehrpfad, um dort unter den Klängen der »Altstädter Dorfmusikanten« die überall aufgebauten Exponate der Hachenburger Forstleute in Augenschein zu nehmen. Nicht vergessen sei an dieser Stelle jedoch, dass der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Hachenburg, Peter Klöckner, und sein Stellvertreter Karl-Heinz Groß am späteren Nachmittag im Meilerdorf eintrafen und die Grüße der gesamten Verbandsgemeinde überbrachten. Welche Stimmungslage der Meilergemeinde sie dabei vorfanden, wäre

vielleicht am ehesten so umschrieben, als fiel die Feierlaune eines Heimatfestes, der Kirmes und eben dieses Meilerfestes auf einen Tag!

Das Blasorchester Marienstatt machte dann dort weiter.

Man kann an dieser Stelle nur wünschen, dass diese noch junge Tradition der Müschenbacher Meilerfeste nicht nach dem vierten Mal stirbt. Ob es so kommt oder nicht, wird in erster Linie davon abhängen, inwiefern die Müschenbacher selbst die Reihen ihres MGV verstärken bzw. die Dorfvereine in Sachen Meilerfest zusammenarbeiten. Gemeinde und Forstverwaltung dürften einem solchen Konsens positiv gegenüberstehen.

### **Furioses Finale.**

#### **Montag, 7. August 2000:**

Nachdem Vorsitzender Bernhard Dörner tags zuvor auf Grund der Auskohlung des Hauptmeilers ein kleineres Exemplar, einen sogenannten »Babymeiler«, in Betrieb gesetzt hatte, war die romantische Kulisse des »rauchenden Meilers« wieder hergestellt.

Das allabendliche Musikprogramm wurde wechselseitig von der Volkstanzgruppe Hattert und dem Müschenbacher Frauenchor inszeniert. Die Tanz-



gruppe hatte es sich aufs Panier geschrieben, Stilrichtungen der gesamten deutschen Volkstanztradition in das Westerwälder Brauchtum zu integrieren und einem interessierten Publikum vorzustellen. Man kann sagen, dies gelang auch auf der Müschenbacher Meilerbühne.

Unter der Leitung von Hans-Werner Großmann sang der örtliche Frauenchor und gab, mit viel Beifall bedacht, der Gesamtveranstaltung den passenden chormusikalischen Mantel.

Und auch am 10. Tage des Festes merkte man nichts von einer »Meilermüdigkeit.«

#### **Dienstag, 8. August 2000:**

Mit den »Original Gartenschlauchbläsern« aus Hattert startete man in die Meiler-Soiree. Als dann gegen 22.00 Uhr die Blaskapelle »Rot-Weiß« aus Nauroth die Bühne betrat, näherte sich die allgemeine »Meilerstimmung« bereits einem vorläufigen Höhepunkt. Die Naurother Musikanten zogen nun alle Register ihres Könnens.

#### **Mittwoch, 9. August 2000:**

Einmal abgesehen von den Ereignissen dieses Tages, von den morgendlichen Besuchen mehrerer Schulklassen im Meilerdorf, den abendlichen Auftritten des Müschenbacher Musikvereins »Strack-Fort«, dem Zither- und Gitarrenclub aus Steinebach/Sieg und einem kurzen Gastspiel des Männerehars »Liederkranz« Norken, so hatte das Geschehen auf dieser rauschenden Waldparty längst eine Eigendynamik entwickelt und die Dimensionen eines überregionalen Volksfestes angenommen.

#### **Donnerstag, 10. August 2000:**

Am Nachmittag traf das Regionalfernsehen Westerwald/Wied-TV auf dem Meilerplatz ein. Man drehte Aufnahmen vom Kohlenmeiler, von der bereits stattlichen Zuschauerkulisse und dem romantischen Gesamtbild des im Wald eingebetteten Meilerdorfes. Am Schluss der Dreharbeiten stand ein Auftritt des MGV 1926 Müschenbach. Und wiederum

konnte der Festplatz die Menschen kaum fassen, als der Musikverein aus Steinebach/Sieg die Abendbühne betrat. »Blasmusik aus aller Weit« lautete das Motto der Steinebacher, die am 13. August den Frühschoppen des letzten Meilertages 2000 gestalten sollten. Der Männerchor »Eintracht Hattert« rundete mit einem kurzen, doch stark applaudierten Intermezzo den musikalischen Teil dieses Donnerstags ab.

### **Zusammenfassung des letzten Meilerwochenendes 2000:**

Die Steigerung des Superlativs ist grammatisch nicht möglich - der Kohlenmeiler jedoch schaffte es. Denn seit Beginn des Köhlerfestes am 28. Juli 2000 nahmen die täglichen Besucherscharen unabhängig von der Programmgestaltung ständig zu; der beste Werbeträger während einer laufenden derartigen Langzeitveranstaltung, die »Mund zu Mund-Propaganda«, tat ein Übriges, das Müschenbacher Meilerfest war längst ein Selbstläufer geworden und hatte Volksfestcharakter angenommen. So war es auch am

**Freitag, dem 11. August 2000** wieder. Eine riesige Zuschauermenge fand sich auf dem von bunten Girlanden beleuchteten Meilerfestplatz ein, teils saß man, sofern man einen Sitzplatz ergattert hatte; die meisten Gäste hörten den Klängen des Jugendmusikvereins Luckenbach (Leitung: Bruno Müller) und des Gemischten Chores Gehlert unter dem Dirigat von Volker Siefert im Stehen zu, dichte Menschengruppen umlagerten Getränketheken und Essbuden. Die beiden letzten Meilertage,

**Samstag 12. August und Sonntag 13. August 2000** boten das gleiche Bild, als mit Alleinunterhalter Rudi Seidl wie den »Westerwälder Jungs und den singenden Landfrauen« (Leitung: Friedel Zimmermann) alte Bekannte noch einmal musikalisch aktiv wurden.

Am **Sonntag, dem 13. August 2000**, dem letzten Tag des Meilerfestes, ging dann ein furioses Finale ab mit schmackhaften Westerwälder Köstlichkeiten und allerlei Kurzweil. Die Blasmusiker aus Steinebach/Sieg lieferten den klanglichen Höhepunkt hierzu. Dem Musikverein Nister blieb die Ehre vorbehalten, für den harmonischen Festausklang zu sorgen.

